

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 151. Ratssitzung vom 12. Dezember 2012

3404. 2012/345 Weisung vom 19.09.2012: Voranschlag (Budget) 2013

Gemeinsame Behandlung der Anträge 027. und 028. (Postulat 2012/456)

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit der RPK ist der Meinung, dass die Verteilung, wie sie die SVP vorgeschlagen hat, nicht sinnvoll ist. Der Stadtrat soll die Schwerpunkte setzen. Wir sind uns aber einig, dass Einsparungen für Druck-, Reproduktions- und Vielfältigungskosten möglich sind.

Walter Angst (AL): Wir wollen alle, dass das Projekt des Stadtrats zur Zentralisierung der Druckerbeschaffung umgesetzt werden soll. Die Mehrheit will aber einerseits die Stellen streichen, die das Projekt umsetzen und gleichzeitig schon einmal vorsorglich eine Million Mehrertrag eingeben. Es reicht, wenn man hier dem Stadtrat folgt. Wir beantragen zusätzlich eine Textänderung beim Votum der Grünen.

Martin Abele (Grüne): Wir leben zwar im digitalen Zeitalter, aber ganz offensichtlich sind noch nicht alle dort angekommen. Die verschiedensten Dienstabteilungen produzieren auf Vorrat und gestalten ausführlich dicke, leseunfreundliche Geschäftsberichte. Dagegen werden die Drucksachen des Bundes mehrheitlich als PDF online gestellt, dies fordern wir auch mit unserem Postulat. Nur noch auf Antrag sollen die verschiedenen Berichte in Papierform ausgestellt werden.

Weitere Wortmeldung:

Mauro Tuena (SVP): Wir unterstützen das Postulat der Grünen. Wir schätzen alle Publikationen, aber sie kommen in solchen Massen, dass alles stetig im Altpapier landet. Es reicht, wenn die Berichte per Mail als PDF verschickt werden.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Wir sind bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Wir sind uns der ökologischen und ökonomischen Vorteile der elektronischen Kommunikation durchaus bewusst. Die Stadtverwaltung bewegt sich in Richtung Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsbericht ist beispielsweise nur online publiziert worden, die Statistik Stadt Zürich verzichtet gänzlich auf Druckpublikationen. Allerdings denken wir auch, dass man nicht

2 / 3

vollumfänglich darauf verzichten kann. Es gibt bestimmte Zielgruppen ohne PC-Zugang, die man nur so erreichen kann.

S. 108	10 1060 3101 0300	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG Gesamtverwaltung Pauschalabzug Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
027.	Antrag Stadtrat		1 000 000		0 -1 000 000	Minderheit Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Erste Erfolge von ZOOM und Geschäftsberichte nur noch elektronisch

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 119 gegen 5 Stimmen zu.

3417. 2012/456

**Postulat der Grüne-Fraktion vom 05.12.2012:
Elektronische Publikation sämtlicher Jahresberichte der städtischen Dienstabteilungen zur Senkung der Druckkosten und des Papierverbrauchs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe Antrag 027 (Beschluss-Nr. 3404/2012).

Martin Abele (Grüne) begründet namens der Grüne-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3384/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 117 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat